Stenographisches Protokoll.

6. Bundesversammlung der Republik Österreich.

Donnerstag, 21. Juni 1951.

Tagesordnung.

Angelobung des neugewählten Bundespräsidenten Dr. h. c. Theodor Körner.

Beginn der Sitzung: 11 Uhr.

Vorsitzender: Der Vorsitzende des Bundesrates Jakob **Mädl**.

Schriftführer: Dr. Adalbert **Duschek**, Franz **Grubhofer**.

Vorsitzender: Die Sitzung ist eröffnet.

Entsprechend den Bestimmungen des Bundes-Verfassungsgesetzes treten heute Nationalrat und Bundesrat in gemeinsamer öffentlicher Sitzung als Bundesversammlung zur Angelobung des Bundespräsidenten zusammen.

In meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bundesrates verfassungsmäßig zum Vorsitz in der heutigen Bundesversammlung berufen, erkläre ich die Sitzung für eröffnet.

Das Amt der Schriftführer bitte ich Herrn Bundesrat Dr. Duschek und Herrn Nationalrat Grubhofer zu übernehmen.

Ich begrüße den Herrn Bundespräsidenten und richte an ihn das Ersuchen, das in der Verfassung vorgeschriebene Gelöbnis zu leisten. *(Die Versammelten erheben sich von den Sitzen.)*

Ich bitte, die Gelöbnisformel, die ich vorlese, mir nachzusprechen. *(Verliest die Gelöbnisformel.)*

Bundespräsident Dr. h. c. Theodor **Körner**: Ich gelobe, daß ich die Verfassung und alle Gesetze der Republik getreulich beobachten und meine Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde.

Vorsitzender: Ich danke Ihnen, Herr Bundespräsident. *(Die Versammelten nehmen die Plätze wieder ein.)*

Mit der Angelobung übernehmen Sie nunmehr das hohe Amt, zu dem Sie das österreichische Volk berufen hat.

Vom Bürgermeisterstuhl der Bundeshauptstadt Wien wurden Sie an die Spitze der Republik berufen. Das hohe Pflichtgefühl, das Sie in Ihrer bisherigen Tätigkeit auszeichnete, und der Ernst, mit dem Sie sich Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe gewidmet haben, gibt uns die Gewißheit, daß Sie auch auf dem Platze, den Sie heute einnehmen, das Vertrauen rechtfertigen werden, das Österreichs Volk in den Repräsentanten seiner Souveränität setzt.

Möge es Ihrem Wirken mit Gottes Hilfe gegönnt sein, zur Wohlfahrt und zum Gedeihen unseres Vaterlandes beizutragen! Möge insbesondere das Bemühen um Erlangung unserer vollständigen staatlichen Freiheit und Unabhängigkeit, das von Ihrem uns allen in bester und dankbarster Erinnerung stehenden Vorgänger Dr. Renner eingeleitet und verfolgt wurde, unter Ihrer Amtsführung von Erfolg gekrönt sein!

Dies wünschen Ihnen vom ganzen Herzen in diesem so bedeutungsvollen Augenblicke Ihres Lebens die hier versammelten Vertreter des österreichischen Volkes.

Bundespräsident Dr. h. c. Theodor **Körner**:

Hochverehrter Herr Vorsitzender! Hohe Bundesversammlung! Eine freie und unbeeinflußte, eine geheime Wahl der Bundesbürger, wie sie die Verfassung unserer Republik vorsieht, hat mich zum hohen Amt des Bundespräsidenten berufen.

Ich habe gelobt, daß ich meine Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde. Es ist nicht Ehrgeiz gewesen, der mich zu diesem Amt geführt hat, das seinem Träger ernste Pflichten und schwere Verantwortung auferlegt; ich bin vielmehr in gewohnter Pflichterfüllung dem Rufe gefolgt, der an mich ergangen ist, die Fahne wieder aufzunehmen, die den Händen meines großen Freundes und Vorgängers Dr. Renner entglitten ist.

Der Gedanke an ihn macht es mir leicht, Ihnen in wenigen kurzen Worten zu sagen, welche Vorsätze in dieser feierlichen Stunde mein Herz und meinen Geist bewegen. Ich will wie Karl Renner ohne Opfer an meiner tiefinnersten Überzeugung allen guten Österreichern ohne Unterschied und Ausnahme Freund und Helfer sein, ich will wie er williger Zusammenarbeit aller den Weg bereiten, den demokratischen Wettstreit der Meinungen und Überzeugungen nicht hindern, sondern mithelfen, daß er niemals zur Ursache ernsten

Zwiespalts, wohl aber zum befruchtenden Quell des Fortschrittes werde.

Der Wunsch Österreichs, mit all seinen Nachbarn und darüber hinaus mit allen Ländern der Welt, den großen wie den kleinen, in Frieden und Freundschaft zu leben, ein geachtetes Glied in der Gesellschaft der freien und friedliebenden Völker zu sein, wird die Richtschnur meines Handelns sein, und ich hoffe zuversichtlich, daß bald der Tag kommen wird, an dem die allgemeine Anerkennung dieses aufrichtigen Willens die letzten Fesseln fallen lassen wird, die uns und unserer Freiheit noch auferlegt sind.

Sollte aber — was uns erspart sein möge — der Tag kommen, an dem es gilt, die Selbständigkeit und die innere Freiheit der vor sechs Jahren aus dem Scheintod wieder zu Licht und Leben erwachten Republik zu verteidigen, dann werde ich auf meinem Platze sein.

Den Mitbürgern, die mich zu diesem hohen Amte gewählt haben, sage ich Dank für ihr Vertrauen. Das Vertrauen aller übrigen Österreicher will ich mir durch unablässigen Dienst an der Gesamtheit erwerben.

Hohe Bundesversammlung! Werte Frauen und Männer! Uns alle verbinde die große Liebe und die unverbrüchliche Treue zu unserem Vaterlande Österreich! *(Stürmischer Beifall und Händeklatschen im Saale und auf den Galerien. — Die Versammelten erheben sich und bereiten dem Bundespräsidenten minutenlang andauernde Ovationen.)*

Vorsitzender: Vielen Dank, Herr Bundespräsident! Es lebe der Bundespräsident! Es lebe die Republik Österreich!

(Die Anwesenden bringen ein dreimaliges begeistertes Hoch aus. — Der Staatsopernchor trägt die erste Strophe der Bundeshymne vor.)

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluß der Sitzung: 11 Uhr 15 Minuten.

Druck der Österreichischen Staatsdruckerei 6476 51